

Chronologie antisemitischer Vorfälle 2007

Das apabiz dokumentiert mit dieser Liste knapp **100 Fälle antisemitisch motivierter Gewalt- und Straftaten** aus dem Jahr 2007. Sie umfasst Fälle antisemitisch motivierter Sachbeschädigungen, Körperverletzungen, Beleidigungen, öffentlicher Schmähungen, Volksverhetzungen und anderer strafrechtlich relevanter Taten. Die Chronologie belegt alleine 12 Fälle von Friedhofsschändungen sowie 32 andere Fälle von Schändungen oder Sachbeschädigungen.

Nach allem, was die Sicherheitsbehörden über dieses Feld veröffentlichen, ist dies nur ein sehr kleiner Teil aller Straftaten.¹ Eine Zusammenstellung wie diese kann nicht die strengen formalen Kriterien einer Statistik erfüllen. Die breite Streuung der Medienbeobachtung bietet allerdings einen Einblick in die räumliche und inhaltliche Verteilung solcher Taten.

Wir haben uns ausgehend von dem vorliegenden Material dazu entschlossen, die Fälle in folgende Kategorien einzuteilen:

Kategorie	Anzahl
a) Schändungen von jüdischen Friedhöfen	12
b) Schändungen bzw. Beschädigungen von Mahnmalen, Gedenkstätten und jüdischen Einrichtungen	32
Davon Brandanschläge	3
c) Angriffe gegen Personen	Gesamt 21
davon Körperverletzungen	14
d) Sonstige Drohungen, Schmierereien und Volksverhetzungen	35

Ein kurzer Blick auf einige Fälle

In 12 Fällen wurden **Schändungen von jüdischen Friedhöfen** berichtet. Die Dunkelziffer ist bekanntermaßen hoch, die TäterInnen werden oftmals nicht gefasst oder nur durch Zufall der Polizei bekannt. Hier ist ein Beispiel jener Fall, der im Februar 2007 bekannt wird, wo ein Straftäter bei der Polizei in der Vernehmung die **vierfache Schändung des Friedhofs in Alsbach/Hessen** gesteht.

In einem anderen Bericht über eine Schändung des KZ-Friedhofs in Birnau wird erwähnt, dass eine Gedenktafel alleine im Jahr 2007 bereits sieben Mal mit Farbe unlesbar gemacht worden sei (siehe 27. November, Überlingen).

Besonders positiv möchten wir auf eine Initiative der Partei **Bündnis 90/Die Grünen in Baden-Württemberg** hinweisen, die vom dortigen Innenministerium eine ausführliche Stellungnahme über „Zerstörung und Schändung ehemaliger jüdischer Friedhöfe und Gedenkstätten“ eingeholt hat. Hierdurch liegen auf Landesebene detaillierte Zahlen vor (siehe http://www.landtag-bw.de/wp14/drucksachen/1000/14_1826_d.pdf).

Sehr häufig kommt es schon seit mehreren Jahren auch zu Beschädigungen der sogenannten **Stolpersteine**, die inzwischen in vielen Städten Deutschlands zu finden sind. Ein paar Fälle finden statt am 27. Januar 2007 in Stralsund/Mecklenburg Vorpommern, am 26. Juni 2007 in Cottbus/Brandenburg oder am 10. Juli 2007 in Bautzen/Sachsen.

¹ Aus den Anfragen des Büros von Petra Pau (Die Linke, MdB) ergeben sich 951 durch die Polizeibehörden erfasste Straftaten im Jahr 2007.

http://www.petrapau.de/16_bundestag/dok/down/2007_zf_antisemitische_straftaten.pdf

Die Fälle, die 2007 **am meisten Aufsehen** erregten, waren sicherlich der Anschlag auf einen jüdischen Kindergarten in Berlin-Charlottenburg (siehe 25. Februar) sowie der skandalöse **Nazi-Aufmarsch am 7. Juli 2007 in Frankfurt/Main**. Die Polizei ließ den mehrfachen Verstoß gegen die erlassenen Auflagen durchgehen und griff auch bei offensichtlichen Straftaten wie Volksverhetzung und dem Zeigen strafbarer Symbole nicht ein. Wir verweisen für nähere Hinweise auf zwei Dokumentationen, an denen auch das apabiz beteiligt war. Beide sind nachzulesen auf der Webseite der Anti-Nazi-Koordination Frankfurt.²

Auch die Reihe von **antisemitischen Beleidigungen auf oder neben dem Fußballplatz** bricht nicht ab. In dieser Chronologie sind zwei Fälle dokumentiert (am 10. Februar und am 31. Mai), die meisten werden nach Ansicht von BeobachterInnen jedoch nicht öffentlich bekannt.

In **Berlin** sind wie jedes Jahr die Mahnmale in Mitte und in der Levetzowstraße ständiges Ziel von Schmierereien. Das Mahnmal an der Levetzowstraße wurde mindestens vier Mal beschmiert.

Die Kategorien auch dieser Chronologie sind nicht immer ausreichend trennscharf, um die Realität des Antisemitismus in Deutschland darin einzuordnen. Wir bitten daher, diese Chronologie entsprechend aufmerksam zu lesen. Manche Fälle, vor allem im großstädtischen Raum, sind zwar eindeutige Sachbeschädigungen, aber ein Motiv bleibt im Dunkeln. Wir haben in solchen Fällen auf eine Zählung verzichtet, den Fall aber in der Chronologie belassen.

Ähnlich schwierig sind Fälle der verbalen Bedrohung, vor allem zwischen Jugendlichen. Opfer und TäterInnen kennen sich häufig und die antisemitischen Parolen stellen manchmal nur einen Aspekt der unbestreitbaren Attacken dar. Und das Schimpfwort „Du Jude“ gehört auch bei vielen nicht-rechten Jugendlichen schon zum Standard. In den Fällen, die starke Zweifel offen ließen, verzichteten wir auf eine Zählung.

Ulli Jentsch / apabiz
Im März 2008

² <http://antinazi.wordpress.com/2008/01/25/ist-ns-propaganda-und-leugnung-des-holocaust-in-hessen-legal/#more-750>
<http://antinazi.wordpress.com/2007/07/21/pressekonferenz-der-anti-nazi-koordination-20-juli-2007-alle-materialien/>

Danksagung

Die MitarbeiterInnen des apabiz stellen diese Liste jährlich aus verschiedenen, öffentlich zugänglichen Quellen wie Presseartikeln, Pressemitteilungen, Polizeitickern u.a. zusammen. Wir greifen dabei auf die Arbeit unserer PartnerInnen in verschiedenen Bundesländern zurück, bei denen wir uns ausdrücklich bedanken.

Für Hinweise auf Fälle bedanken wir uns bei:

den Freundinnen und Freunden von Miteinander e.V. (Sachsen-Anhalt) und Opferperspektive e.V. (Brandenburg)
den Mitarbeitern des Forschungsbereichs Antisemitismus und Rechtsextremismusforschung am Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam
den MitarbeiterInnen des Projekts amira,
sowie bei Anton Maegerle, der die Chronik des Hasses beim blick nach rechts betreut.

Ein besonderer Dank geht an den Kollegen von idafar – dem Informationsdienst für Antifaschismus und Antirassismus, ohne dessen beispiellose Arbeit diese Chronologie nicht möglich wäre.

Unsere Datumsangaben beziehen sich grundsätzlich auf den Zeitpunkt der Tat. Falls dieser nicht feststellbar war, haben wir den Zeitpunkt des Bekannt Werdens genannt.

Alle aufgeführten Quellen liegen uns vor. In den meisten Fällen haben wir nur eine von mehreren vorliegenden Quellen aufgeführt.

Antisemitismus 2007

Datum	Beschreibung der Tat
Januar 2007 Görlitz/Sachsen	Am Mahnmal für die Opfer des KZ Biesnitzer Grund werden Anfang Januar Einschüsse bzw. Einschläge entdeckt, auch die Eingangstafel des jüdischen Friedhofs wurde beschädigt. Amal Sachsen
03. Januar 2007 Berlin-Moabit	Unbekannte haben einen unlesbaren Schriftzug am Jüdischen Mahnmal in der Levetzowstraße in Moabit in einer Größe von 40 Zentimetern mal 30 Zentimetern geschmiert. Pressemeldung der Berliner Polizei, 03.01.07
03. Januar 2007 Brandenburg/Havel	Unbekannte haben u.a. die Mauern des jüdischen Friedhofs und das Euthanasiedenkmal mit Hakenkreuzen und SS-Runen beschmiert. Insgesamt sind acht Orte in der Stadt großflächig mit Nazisymbolen und antisemitischen Parolen versehen worden. Tagesspiegel vom 05.01.2007, Taz vom 06.01.2007
21. Januar 2007 Berlin-Spandau	Auf der Gedenktafel für die ehemalige Synagoge wird ein Hakenkreuz entdeckt. Berliner Zeitung vom 23.01.2007
25. Januar 2007 Frankfurt/Oder Brandenburg	Rechtsextreme Jugendliche skandieren antisemitische Parolen und „Sieg Heil“-Rufe. Märkische Allgemeine vom 26.01.07
26. Januar 2007 Verden/Niedersachsen	Das „Mahnmal für die Opfer des Holocaust und des unmenschlichen Zwangsarbeitersystems der Nationalsozialisten“ wird durch einen Brand vollständig zerstört. Diverse Medien
27. Januar 2007 Stralsund/Mecklenburg Vorpommern	Drei von vier Stolpersteinen wurden von Unbekannten mit Beton zugeschmiert. Ostsee Zeitung vom 29.01.07

Februar 2007 Darmstadt-Dieburg Hessen	Ein jüdisches Ehepaar ist drei Jahre lang von einem 44jährigen Mann aus dem Kreis Darmstadt-Dieburg (Hessen) terrorisiert worden. Der Familienvater hatte beleidigende Briefe geschrieben, pornographisches Material geschickt und Eigentum des Paares zerstört. Außerdem hatte er die Sendungen mit NS-Symbolen und rechtsextremen Parolen versehen. Insgesamt spricht die Polizei von 29 antisemitischen Straftaten. Während des Verhörs gestand der 44jährige außerdem, den jüdischen Friedhof in Alsbach viermal mit Hakenkreuzen beschmiert zu haben. Jungle World vom 14.02.07
01. Februar 2007 Schlangen/Nordrhein- Westfalen	An einer Schule werden antisemitische Farbschmierereien festgestellt. Pressemitteilung der Polizei Lippe vom 23.02.07
09. Februar 2007 Nordhausen/Thüringen	Zwischen dem 09. und 13. Februar wird das Wohnhaus des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde mit SS-Runen und „Juden raus“ beschmiert. MDR 1 Radio Thüringen vom 15.02.07
10. Februar 2007 Leipzig/Sachsen	Beim Fußballspiel des 1. FC Lokomotive Leipzig gegen Erzgebirge Aue skandieren Lok-Fans „Juden Aue!“ Taz vom 13.02.2007
10. Februar 2007 Görlitz/Sachsen	Das Mahnmal für die Opfer des Faschismus wird mit der Parole „Judenscheiß raus“ besprüht. Amal Sachsen
21. Februar 2007 Magdeburg/Sachsen- Anhalt	Fünf Männer werden festgenommen nachdem sie in einer Straßenbahn antisemitische Sprüche von sich gegeben haben sollen. ddp vom 22.02.07
22. Februar 2007 Schlangen/Nordrhein- Westfalen	Auf dem jüdischen Friedhof wurden zwei Grabsteine mit Hakenkreuzen beschmiert. Die Polizei vermutet, dass die Grabsteine bereits in der Nacht vom 2. auf den 3. Februar von drei Männern beschmiert worden seien, die kurz zuvor eine Schule mit antisemitischen Parolen beschmierten. Jungle World vom 07.03.2007
22. Februar 2007 Bad Neustadt/Bayern	Auf dem jüdischen Friedhof werden 12 Grabsteine mit rechtsextremen Symbolen beschmiert. ddp vom 22.02.07
25. Februar 2007 Berlin-Charlottenburg	An eine jüdische Kindertagesstätte in Charlottenburg wurden Sprüche wie "Juden raus" und Hakenkreuze geschmiert. Die Täter warfen eine Rauchbombe in das Gebäude. Während der Ermittlungen zu dem Zwischenfall in der Kindertagesstätte der Jüdischen Gemeinde am Spandauer Damm in Charlottenburg entdeckten eingesetzte Polizeibeamte am Sonntag gegen 15 Uhr Nazisymbole an den Wänden einer frei zugänglichen Galerie im Ruhwaldpark an der selben Straße. "Dort waren Hakenkreuze, SS-Runen und antisemitische Sprüche angeschmiert worden", berichtet ein Beamter". Taz vom 26.02.07; Berliner Morgenpost vom 27.02.2007
25. Februar 2007 Berlin-Marzahn	Zwei Männer brüllen "Heil Hitler", "Sieg Heil" sowie "Judenschweine". Außerdem bewarfen sie parkende Autos mit Steinen. Berliner Zeitung vom 28.02.07
26. Februar 2007	Es werden antisemitische und geschichtsrevisionsistische

Berlin-Neukölln	Flugblätter in Neuköllner Briefkästen verteilt. Verantwortlich zeichnet sich der Friedrichshainer Iwan Götz als "Außenminister des Freistaates Sachsen". Homepage der Autonomen Neuköllner Antifa, 09.10.07
27. Februar 2007 Berlin	Eine Klasse angehender Polizisten soll in einer Unterrichtseinheit zum Nationalsozialismus gegenüber dem Holocaust-Überlebenden und Referenten Isaak Behar erklärt haben, sie wolle nicht die ganze Zeit an den Holocaust erinnert werden. Außerdem erklärten sie dass „Juden reiche Leute seien“. Berliner Zeitung vom 22.03.2007
Februar 2007 Berlin-Wedding	Ende Februar wurden an der Turnhalle der Möwensee-Grundschule in Berlin-Wedding verschiedene antisemitische Schmierereien entdeckt. Neben zwei Hakenkreuzen sprühten Unbekannte dort "Gaskammer" und "Sieg Heil" an die Wände. Homepage der Amadeu Antonio Stiftung, 10.10.07
März 2007 Cottbus/Brandenburg	Der Gedenkstein für den früheren jüdischen Friedhof wurde innerhalb weniger Monate zum zweiten Mal geschändet Taz vom 06.03.2007
01.März 2007 Berlin-Moabit	Das jüdische Mahnmal in der Levetzowstraße wird beschmiert. Tagesspiegel Online vom 02.03.07
01.März 2007 Prenzlauer Berg	An der Außenwand des Lapidariums am jüdischen Friedhof in Prenzlauer Berg werden Schmierereien entdeckt. Tagesspiegel Online vom 02.03.07
03. März 2007 Diespeck/Bayern	Auf dem jüdischen Friedhof werden über 60 Grabsteine umgestoßen. Neues Deutschland vom 05.03.2007
09. März 2007 Osnabrück/Nordrhein Westfalen	Auf das Museum des jüdischen Malers Felix Nussbaum in Osnabrück ist am Montag möglicherweise ein Brandanschlag verübt worden. Ein brennendes Stoffbündel setzte die hölzerne Fassadenverkleidung des Gebäudes in Flammen, wie ein Polizeisprecher mitteilte. Die Feuerwehr konnte den Brand rechtzeitig löschen. ddp vom 09.04.2007
24. März 2007 Berlin-Neukölln	Sechs Nazis laufen um ca. 4 Uhr pöbelnd die Karl-Marx-Str. in Richtung S+U Neukölln entlang. Sie rufen Sprüche wie: "Damals gab es noch einen Führer und dit schöne Auschwitz!" und "Scheiß Kanaken". Homepage der Autonomen Neuköllner Antifa, 09.10.07
24. März 2007 Berlin - Treptow/Köpenick	Um Mitternacht beschimpfen 15 Neonazis in Köpenick eine Frau als "Judenschlampe" und werfen sie mit einer Flasche. Homepage der Treptower Antifa Gruppe, 09.10.07
25. März 2007 Berlin-Lichtenberg, Tempelhof - Schöneberg	Unbekannte Täter haben Nazisymbole und antisemitische Zeichen auf Flächen in Lichtenberg und Tempelhof gesprüht. Anwohner bemerkten gegen 15 Uhr Schmierereien an Häuserwänden in der Rheinsteinstraße in Lichtenberg und alarmierten die Polizei. Dem Bahnhofspersonal fielen gegen 17 Uhr 50 Hakenkreuzschmierereien an einem Kassenautomaten und in der Vorhalle des U-Bahnhofs Westphalweg in Tempelhof auf. Pressemeldung der Berliner Polizei, 26.03.07
29. März 2007	An mindestens drei Haushalte haben Unbekannte Briefe mit

Pretzien/Sachsen-Anhalt	antisemitischem Inhalt und Hakenkreuzen verschickt. ddp vom 29.03.07
April 2007 Zittau/Sachsen	Die Gedenktafel für die Synagoge wird mit Hakenkreuzen beschmiert. An weiteren Wänden und Bushaltstellen werden auch Hakenkreuze entdeckt. Sächsische Zeitung vom 16.04.2007
13. April 2007 Berlin-Friedrichshain	Ein Brief mit antisemitischer Hetze und dem Aufruf, das Holocaust-Mahnmal zu schänden, wurde im Briefkasten eines Lesers der Tageszeitung „Neues Deutschland“ in der Nähe des Franz-Mehring-Platzes gefunden. Unterschrieben war er mit „Freie Aktion Deutsche Rose“. ND vom 13.04.2007
13. April 2007 Berlin-Prenzlauer Berg	In einer Tram-Haltestelle an der Schönhauser Allee wird der Schriftzug "Juden raus" entdeckt und entfernt. Homepage der Emanzipativen und Antifaschistischen Gruppe, 09.10.07
21. April 2007 Berlin-Pankow	In einer Tram-Haltestelle am S- und U-Bahnhof Pankow wird der Schriftzug "Juden raus" entdeckt und entfernt. Homepage der Emanzipativen und Antifaschistischen Gruppe, 09.10.07
22. April 2007 Berlin-Tiergarten	Das jüdische Mahnmal in der Levetzowstraße wird mit einem Hakenkreuz beschmiert. Taz vom 23.04.2007
28. April 2007 Düsseldorf/Nordrhein-Westfalen	An einer Fußgängerbrücke wurden antisemitische Schmierereien entdeckt. Rheinische Post vom 02.05.2007
03.Mai 2007 München/Bayern	Zwölf schwarz gekleidete Neonazis stürmen beim Israeltag die Bühne und rufen "Juden raus aus Palästina", zeigen den "Hitlergruß" und enthüllen eine Flagge des Iran. Süddeutsche Zeitung vom 05.05.2007
03. Mai 2007 Berlin-Charlottenburg	Ein 22-Jähriger äußerte sich bei einer Veranstaltung am Breitscheidplatz in Charlottenburg antisemitisch. Der Mann wurde vorläufig festgenommen. Er gehört offensichtlich der rechtsextremen Szene an und war entsprechend gekleidet. Gegen ihn wurde ein Verfahren wegen Volksverhetzung eingeleitet. Berliner Morgenpost vom 05.05.2007
09. Mai 2007 Neuengörs/Schleswig Holstein	Antisemitische Äußerungen sollen der Grund für eine handfeste Schlägerei gewesen sein. Drei Männer saßen in der Nacht vom 9. auf den 10. Mai in einer Wohnung, als einer von ihnen Bemerkungen über die jüdische Frau und deren Tochter des einen Freundes machte. Mindestens einer der beiden Männer schlug auf den Ehemann der jüdischen Frau ein. Norderstedter Zeitung (Hamburger Abendblatt) vom 21.07.2007
09. Mai 2007 Berlin-Tiergarten	Zum wiederholten Male wird das jüdische Mahnmal in der Levetzowstraße von Unbekannten mit einem Hakenkreuz beschmiert. Taz vom 01.05.2007
13. Mai 2007 Kassel/Hessen	Ein Rabbiner wird von drei Jugendlichen mit antisemitischen Sprüchen beleidigt. Pressemitteilung der Polizei Kassel vom 13.05.07
13. Mai 2007 Berlin-Pankow	Um 6 Uhr 30 wird ein Mann, der sich auf dem Weg zu seiner Arbeitstelle befindet, an der Straßenbahnhaltestelle Grabbeallee und Pastor-Niemöller-Platz von einem Mann mit „Zecke“ „Judensau“ und „Judenpack“ beleidigt und bis zu

	<p>seiner Arbeitsstelle verfolgt. Der Täter droht ihn zu schlagen. Das Opfer kann sich retten, indem es die Tür verriegelt. Der Täter tritt und schlägt gegen die Glastür, bevor er verschwindet.</p> <p>ReachOut</p>
14. Mai 2007 Dessau/Sachsen-Anhalt	<p>Die Gedenk-Stele, die an die Deportation der Dessauer Juden und die Zerstörung der Synagoge erinnert, wurde mit einem Hakenkreuz beschmiert.</p> <p>Anhaltkurier (MZ) vom 15.05.2007</p>
16. Mai 2007 Berlin-Marzahn	<p>Im Alten Marzahner Rathaus fand eine Podiumsdiskussion zur Rückbenennung von Straßen in Mahlsdorf und Kaulsdorf statt, welche aufgrund ihrer jüdischen Namensgeber während des NS umbenannt wurden. Vor Beginn der Veranstaltung verschafften sich 6 Nazis Zutritt zum Veranstaltungsort und bedrohten bereits anwesende Gäste. Sie wurden schließlich der Veranstaltung verwiesen.</p> <p>Homepage des Antifaschistischen Bündnis Marzahn-Hellersdorf vom 12.10.07</p>
17. Mai 2007 Berlin-Prenzlauer Berg	<p>An einem Aufgang des S-Bahnhof Greifswalder Straße wird mit einem roten Stift "Juden raus" geschrieben.</p> <p>Homepage der Antifa Prenzlauer Berg vom 11.10.07</p>
20. Mai 2007 Berlin-Mitte	<p>Ein Jugendlicher, der eine Kippa trug, wurde in der S-Bahn antisemitisch beschimpft und geschlagen.</p> <p>Taz vom 22.05.2007</p>
31. Mai 2007 Wurzen/Sachsen	<p>Bei einem Fußballspiel zwischen Wurzen und Chemnitz wird „Wir bauen eine U-Bahn von Chemnitz bis nach Auschwitz“ gesungen.</p> <p>Spiegel Online vom 31.05.2007</p>
Ende Mai 2007 Wetzlar/Hessen	<p>Unbekannte haben in Wetzlar eine Gedenktafel für die jüdischen Opfer der Nazidiktatur entwendet.</p> <p>Jungle World vom 20.06.2007</p>
08. Juni 2007 Aschenbach/Bayern	<p>Auf dem jüdischen Friedhof werden 49 Grabsteine umgeworfen.</p> <p>Fränkischer Tag vom 09.06. 2007</p>
15. Juni 2007 Hamburg-Harburg	<p>Ein Fenster der Harburger Geschäftsstelle der Grün-Alternativen-Liste wird mit einem Backstein eingeschlagen und antisemitische Parolen an die Tür geschmiert. Einen Tag zuvor fand dort eine Veranstaltung zu dem Thema „Rechtsextremisten in Norddeutschland – wer sie sind und was sie tun“ statt.</p> <p>www.gal-harburg.de</p>
11. Juni 2007 Berlin/Prenzlauer Berg	<p>An einem jüdischen Restaurant in Prenzlauer Berg haben Unbekannte die Außeneinrichtung beschädigt.</p> <p>ddp vom 12.06.2007</p>
11. Juni 2007 Winnenden	<p>Beim Punk-Versandhandel „Nix gut“ wird je ein Hakenkreuz und ein Davidstern an die Fassade geschmiert. Der Versand war international bekannt geworden, weil gegen ihn Ermittlungen wegen des Verwendens von durchgestrichenen Hakenkreuzen geführt wurden. Im März wurde der Betreiber vom BGH freigesprochen.</p> <p>redok vom 12.06.2007</p>
18. Juni 2007	<p>Innen- und Außenbereich der jüdischen Trauerhalle wurden</p>

Oranienburg/Brandenburg	beschmiert. Taz vom 21.07. 2007
22. Juni 2007 Berlin-Schönberg	Vor einer jüdischen Einrichtung brüllt ein Mann antisemitische Parolen. Als eine Frau die Einrichtung verlässt beschimpft er auch sie. Ein 24-jähriger, der helfen will, wird von dem Täter mit einem Messer bedroht und schließlich mit einem Auto angefahren. Taz vom 25.06.2007
26. Juni 2007 Cottbus/Brandenburg	Der Gedenkstein für den ehemaligen jüdischen Friedhof wurde mit roter Farbe übergossen. Auch zwei Stolpersteine zum Gedenken an deportierte Juden wurden mit Farbe beschmiert. rbb-online vom 27.06.2007
29. Juni 2007 Frankfurt- Oder/Brandenburg	Ein deutscher und ein polnischer Staatsbürger werden Opfer einer antisemitischen gefährlichen Körperverletzung. Weitere Angaben liegen nicht vor. LKA Brandenburg
1. Juli 2007 Berlin-Neukölln	Am Vormittag wird ein 22-Jähriger aus Treptow an der Ecke Neudecker Weg/Groß-Ziethener Chaussee wegen antisemitischer Aufschriften auf seinem T-Shirt in Gewahrsam genommen. Ihm droht eine Anzeige wegen Volksverhetzung. Auf dem T-Shirt stand nach mündl. Polizeiaussagen „all jews are bastards“. Berliner Morgenpost, 02.07.07
07. Juli 2007 Frankfurt am Main/Hessen	600 Neonazis demonstrieren unter dem Motto „Arbeit statt Dividende“ durch Frankfurt am Main und skandieren „Zionisten, Mörder und Faschisten“, „Juden raus aus deutschen Strassen“, „Nie wieder Israel“, und „BRD-Judenstadt, wir haben dich zum kotzen satt“. Die Polizei, die mit 8000 Beamten vor Ort ist, greift nicht ein. Aufrufer der Demonstration war die NPD und Freie Kameradschaften. Anti-Nazi-Koordination Frankfurt/Main
10. Juli 2007 Bautzen/Sachsen	Elf Stolpersteine werden mit Teer übergossen. Tags zuvor wurden sie erst eingesetzt. Amal Sachsen
10. Juli 2007 Berlin-Grunewald	Die Gedenkstätte «Gleis 17» am ehemaligen Güterbahnhof Grunewald wird geschändet. Mehrere Gedenkkerzen wurden umgestoßen und eine israelische Flagge verbrannt. AP vom 11.07.2007
15. Juli 2007 Zittau/Sachsen	Fünf Stolpersteine werden mit Teer übergossen. Amal Sachsen
20. Juli 2007 Berlin-Prenzlauer Berg	In der Nacht vom 19. zum 20.07.2007 wurde an eine Hauswand Prenzlauer Allee Ecke Kuglerstraße ein Hakenkreuz und „Skins“ gemalt. Dazu der Spruch „SS gegen Juden“. Homepage der Antifa Prenzlauer Berg vom 11.10.07
03. August 2007 Zittau/Sachsen	Fünf Stolpersteine werden mit Papierstücken auf denen Gedenksteine für deutsche Kriegsoffer gefordert werden, geschändet. Amal Sachsen
05. August 2007 Rehfelde/Brandenburg	Ein 67-jähriger Rentner wird von einem Neonazi durch einen Schlag auf das Auge verletzt. Dabei beschimpfte er ihn als „Judenschwein“, „Stasischwein“ und „rotes Schwein“. Auch die Ehefrau des Rentners wird beleidigt

	und eine Bierflasche über ihr ausgegossen. Opferperspektive Brandenburg
05. August 2007 Gardelegen/Sachsen- Anhalt	Vor einer Diskothek wird eine Gruppe Jugendlicher von Neonazis angegriffen. Einer der Neonazis ruft dabei „Jude, Jude“, als er auf sein Opfer einprügelt. Mobile Opferberatung
11. August 2007 Ihringen/Baden- Württemberg	Auf dem jüdischen Friedhof werden ca. 80 Grabsteine umgestoßen. Badische Zeitung vom 12.08.2006
16. August 2007 Berlin-Prenzlauer Berg	Erneut wird am S-Bahnhof Greifswalder Straße "Juden Raus" geschmiert. Homepage der Antifaschistischen Initiative weinrotes Prenzlauer Berg vom 11.10.07
17. August 2007 München/Bayern	Auf einer genehmigten Rudolf Hess-Mahnwache auf dem Marienplatz wird ein Transparent mit der Aufschrift „Macht euch frei von One-World-Tyrannei“ gezeigt. Anti-Nazi-Koordination Frankfurt/Main
02. September 2007 Berlin-Prenzlauer Berg	In die Eingangstür des Arbeitsamtes an der Storkower Straße wird ein Davidstern geritzt. Homepage der Antifaschistischen Initiative weinrotes Prenzlauer Berg, 11.10.07
07. September 2007 Frankfurt/Main	Ein 42-jähriger Rabbiner wird antisemitisch beschimpft und durch einen Messerstich in den Bauch verletzt. Zuvor drohte der Täter „Scheißjude, ich bring dich um“. Frankfurter Rundschau vom 10.09.2007
12. September 2007 Berlin-Hellersdorf	Eine Frau, die in Begleitung von drei weiteren Menschen ist, wird gegen 20 Uhr 30 in der Henny-Porten-Straße von einem entgegenkommenden Mann angerempelt. Er bedroht die Gruppe mit den Worten "Judensau, Judenfotze, ich mach` dich tot". Der Mann, der Militärkleidung trägt und von einer Frau begleitet wird, zieht einen großen Schraubenschlüssel, woraufhin die Bedrohten die Flucht ergreifen ReachOut
26. September 2007 Berlin- Tempelhof/Schöneberg	Unbekannte Täter haben in einem Waggon auf dem U-Bahnhof Alt-Mariendorf fünf Hakenkreuze und antisemitische Schriftzüge angebracht. Pressedienst der Polizei vom 27.09.07
29. September 2007 Dresden/Sachsen	Der fraktionslose Landtagsabgeordnete Klaus-Jürgen Menzel hat im sächsischen Landtag für einen Eklat gesorgt. Laut Medienberichten sagte das ehemalige Mitglied der NPD: „Die Pest diesen und des vorigen Jahrhunderts ist und bleibt der Zionismus“. NPD-Blog
29. September 2007 Berlin- Marzahn/Hellersdorf	In einem Jugendclub in Marzahn randalierten gestern Abend etwa zehn unbekannte Jugendliche. Vor der Tür skandierten sie antisemitische Parolen, zeigten den „Hitlergruß“ und traten gegen einen geparkten Pkw. Pressedienst der Polizei vom 30.09.07
29. September 2007 Berlin-Friedrichshain	In der Nacht vom 28. auf den 29. September kam es in der Kneipe "Irrenhaus" (Markgrafendamm Ecke Stralauerallee) zu einem gewaltsamen Übergriff auf eine Gruppe junger Menschen. Im Laufe der Auseinandersetzung wurden die Opfer unter anderem als "Judenfotze" und "Kackjude" bezeichnet. Ein Schäferhund wurde auf eines der Opfer gehetzt und verbiss sich zweimal in dessen Lenden.

	Homepage indymedia vom 01.10.07
Anfang Oktober 2007 Görlitz/Sachsen	An mehreren Stellen im Stadtgebiet wird die Losung „Fuck Israel“ und rechtsextreme Parolen entdeckt. Amal Sachsen
02. Oktober 2007 Freudental/Baden Württemberg	Der jüdische Friedhof wird geschändet. Grabsteine werden umgeworfen und die Friedhofsmauer auf einer Länge von drei Metern eingerissen. Jungle World vom 11.10.2007
06. Oktober 2007 Berlin-Charlottenburg	Zum so genannten Al-Quds-Tag versammelten sich in der Berliner City West rund 200 Menschen. Sie demonstrierten unter dem Motto «Für Frieden und Gerechtigkeit, gegen die internationale Gewalt und ihre Urheber». Auf Transparenten war u.a. «Merkel: Keine Waffenlieferungen nach Israel» und «Zionismus ist der moderne Rassismus» zu lesen. Ddp vom 07.10.07
10. Oktober 2007 Berlin-Zehlendorf	Ein 31-Jähriger hörte auf dem Weg zum S-Bahnhof Zehlendorf, wie zwei betrunkene 23 und 31 Jahre alte Männer einen volksverhetzenden, antiisraelischen Titel von sich gaben, ging auf sie zu und forderte sie auf, den Gesang zu unterlassen. Er wurde sofort beschimpft und einer der Täter versuchte, ihn mit der Faust zu schlagen. Pressedienst der Polizei vom 11.10.07
18. Oktober 2007 Berlin-Charlottenburg	Am Morgen des 18. Oktober wurde wenige Meter vom Zugang zum Gelände der jüdischen Kindertagesstätte Gan Israel in Berlin-Charlottenburg entfernt eine abgestellte Sporttasche entdeckt. In der Tasche befanden sich Laub und Silberfolie. Die Polizei vermutet eine gezielte Provokation. Jungle World, 01.11.07
03. November 2007 Gießen/Hessen	Ein jüdischer Künstler wurde von einem Mann mit den Worten „Judenschwein, raus aus Deutschland“ beschimpft und geschlagen. Laut Gießener Anzeiger wurde der Mann bereits mehrfach angegriffen, er soll auch eine Morddrohung erhalten haben. Jungle World vom 15.11.2007
04. November 2007 Berlin/Prenzlauer-Berg	Zwei Männer randalieren in einem Kiosk in der Lychener Straße in Prenzlauer Berg und verletzen den Inhaber leicht. Nachdem die beiden 32-Jährigen aus Pankow ihn gefragt hatten, ob er Jude sei, bedrohten sie ihn mit einem Elektroschocker. Schließlich kippten die Männer Regale um und bewarfen den Inhaber mit Flaschen und anderen Waren. Dabei riefen sie rechtsradikale Parolen und zeigten den „Hitlergruß“. Pressedienst der Polizei, 05.11.07
05. November 2007 Hamburg	Auf dem jüdischen Friedhof wird eine Gedenktafel aus der Verankerung gerissen und entwendet. Jungle World vom 15.11.2007
08. November 2007 Ribnitz- Damgarten/Mecklenburg- Vorpommern	Der jüdische Friedhof wird geschändet. Auf mehrere Grabsteine und der Friedhofsmauer wurden Hakenkreuze geschmiert. Ddp vom 10.11.2007
19. November 2007 Eisenhüttenstadt	Die Polizei gibt bekannt, dass der jüdische Friedhof zwei Mal innerhalb weniger Tage geschändet wurde. Insgesamt wurden sechs Grabsteine umgestoßen. Jungle World vom 29.11.2007

19. November 2007 Berlin-Mitte	Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas wird mit antisemitischen Parolen beschmiert. Tagesspiegel vom 21.11.2007
19. November 2007 Berlin-Lichtenberg	In Karlshorst werden zwei Stolpersteine beschmiert. Tagesspiegel vom 21.11.2007
21. November 2007 Berlin-Lichtenberg	In Karlshorst werden drei Stolpersteine mit Farbe beschädigt. Pressemitteilung der Polizei vom 22.11.2007
24. November 2007 Berlin-Prenzlauer Berg	In einer S-Bahn kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen Jugendgruppen der linken und rechten Szene. Bei der Konfrontation rufen die Rechten unter anderem "Sieg Heil", "Heil Hitler" und "Du Jude". Berliner Zeitung vom 01.12.2007
24. November 2007 Berlin-Wedding	Die Polizei registrierte nach eigenen Angaben am vergangenen Wochenende zahlreiche Nazi-Schmierereien. So sprühte jemand in Wedding sechs Hakenkreuze in den Flur eines Mietshauses, dessen Eigentümer jüdischen Glaubens ist. Berliner Zeitung vom 01.12.2007
24. November 2007 Berlin-Reinickendorf/Kreuzberg	Die Polizei registrierte bislang unbekannt gebliebene antisemitische Schmierereien mit islamistischem Hintergrund. So entdeckten am vergangenen Wochenende BVG-Mitarbeiter auf dem U-Bahnhof Paracelsusbad in Reinickendorf u.a. den Schriftzug "Schändet die Juden". Zur selben Zeit wurden jüdenfeindliche Schriftzüge und durchgestrichene Davidsterne an verschiedenen Stellen des U-Bahnhofs Kottbusser Tor entdeckt. Berliner Zeitung vom 01.12.2007
27. November 2007 Überlingen/Baden Württemberg	Unbekannte haben den KZ-Friedhof Birnau mehrfach geschändet, bestätigte ein Sprecher der Polizeidirektion Friedrichshafen. In diesem Jahr wurde bereits sieben Mal die Tafel mit den Namen der Opfer mit Farbe unlesbar gemacht. Sachsenheimer Zeitung vom 27.11.2007
02. Dezember 2007 Magdeburg/Sachsen Anhalt	In Magdeburg rissen Unbekannte am frühen Morgen die Klingelanlage aus der Hauswand am Gebäude der jüdischen Gemeinde. Jungle World vom 13.12.2007
05. Dezember 2007 Berlin-Kreuzberg	Mehrere Jugendliche treten eine herausgebrochenen Stolperstein in der Graefestraße in Kreuzberg mit den Füßen hin und her. Pressedienst der Polizei, 06.12.07
12. Dezember 2007 Berlin-Spandau	Zwei angetrunkene 20 und 21 Jahre alte Männer werden von Polizisten festgenommen, nachdem sie zwei Männer im Alter von 36 und 55 Jahren in einem Bus antisemitisch und fremdenfeindlich beleidigt hatten. Der 20-jährige Täter hatte in dem Bus der Linie 236, der in Richtung U-Bahnhof Haselhorst fuhr, kurz vor 7 Uhr außerdem den 55-Jährigen angespuckt und geschubst. Beide Angreifer hoben ihre rechten Arme und riefen rechtsradikale Parolen. Pressedienst der Polizei vom 13.12.2007
13. Dezember 2007 Weiden/Bayern	Unbekannte Täter haben Gedenksteine für ermordete Juden gegen Steine mit Namen von Altnazis ausgetauscht. Schüler hatten bei einer Gedenkfeier an die Reichspogromnacht im November auf dem jüdischen Friedhof 46 Kieselsteine niedergelegt. Jetzt wurden neun neue Steine entdeckt, auf denen mit rotem Filzstift die

	<p>Namen von führender Nationalsozialisten wie Heinrich Himmler, Rudolf Heß oder Adolf Eichmann standen. Andere Steine trugen die Namen von Neonazis und Holocaustleugnern wie Horst Mahler oder David Irving.</p> <p>ddp vom 13.12.2007</p>
<p>17. Dezember 2007 Berlin-Charlottenburg/ Wilmersdorf</p>	<p>Unbekannte haben zwei Gedenktafeln an einer BVG-Bushaltestelle in der Franzensbader Straße in Wilmersdorf mit vier Hakenkreuzen beschmiert. Außerdem war ein Portrait des Rabbiners Dr. Emil Bernhard Cohn übermalt.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 18.12.07</p>
<p>23. Dezember 2007 Berlin-Lichtenberg</p>	<p>Ein Unbekannter hat in Lichtenberg einen Mann angegriffen und beleidigt. Der Täter pöbelt den 36-Jährigen gegen 3 Uhr 30 in einer Begegnungsstätte an der Schulze-Boysen-Straße an, beleidigt ihn mit antisemitischen Parolen und schlägt auf ihn ein.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 24.12.07</p>
<p>24. Dezember 2007 Berlin-Pankow</p>	<p>Nach einer sexistischen Beleidigung endete ein Streit mit Körperverletzungen und antisemitischen Äußerungen.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 25.12.07</p>
<p>28. Dezember 2007 Berlin- Tempelhof/Schöneberg</p>	<p>Drei unbekannte Täter haben gegen 8 Uhr 15 auf dem U-Bahnhof Yorckstraße im Zug einen 47-jährigen Jordanier angegriffen. Die Männer, die nach Zeugenaussagen aus dem südosteuropäischen Raum stammen könnten und angetrunken waren, beleidigten ihr Opfer zunächst, wobei er in abwertender Weise mal als Araber und mal als Jude bezeichnet wurde. Sie ließen sich nicht von ihm beschwichtigen. Stattdessen schlug einer mit Fäusten auf ihn ein, während ein anderer ihm mehrmals einen leere Flasche auf den Hinterkopf schlug.</p> <p>Pressedienst der Polizei vom 28.12.2007</p>